F Ü R G L A U B E U N D V O L K !

M i t t e i l u g L e o p o l d i n a e .

Nummer: 6 Gänserndorf im Mai 1956

Die Korporation als Erziehungsgemeinschaft.

(Nach einem Referat von Min. a.D. Czermak)

Erziehung bedeutet das Einpflanzen eines gewissen Verhaltens, einer bestimmten Auffassung, ja einer Idee.
Die Erziehung des Menschen beginnt im frühesten Kindesalter und endet mit dem Tod des Menschen.Die Erziehung währt also das ganze Leben. Die Formen der Erziehung in den einzelnen Lebensaltern sind freilich verschieden.
Gehen wir zum Kind zurück! Das Kind faßt leicht auf (lernt spielend.) Das Kind will suchen, fragen, forschen und die guten Erzieher (Eltern) werden trachten, diesen Wissensdurst zu stillen und den Kindern das einzugeben, was sie für richtig erachten.Die erste Erziehung, die man dem Kinde angedeihen läßt, muß Familienerziehung sein.(Geschwisterererziehung ist immer vorteilhaft).Die Familienverhältnisse sind oft für den späteren Charakter der Kinder ausschlagebend,in gutem wie in schlechtem Sinne.
Schon früh sucht das Kind seinen Nachahmungstrieb zu befriedigen.Das Wetteifern ist gesund.Ein gutes Beispiel ist die beste Erziehung.
Von Anbeginn muß man trachten,daß aus dem jungen Menschen kein Einsiedler und Sonderling wird.Er wird sich ansonsten nie in die menschliche Gesellschaft einordnen können.
Die Erziehung muß Charakter=und Seelenbildung sein.Der Glaube,das natürliche Sittengesetz muß den Charakter formen.
Die Zeit der Reife ist das entscheidenste Stadium der Charakterbildung. Der junge Mensch tritt meist in dieser Zeit aus dem engen Kreis der Familie hinaus und nun muß eine andere Gemeinschaft die Erziehung übernehmen.(Beruf, Schule und vor allem eine Jugendorganisation).
Hier muß auch die Arbeit unsrer Korporation einsetzen!!
Der junge Student hat großes Bedürfnis nach Kameradschaft.Wir können sie ihm geben; zu gleich müssen wir ihn für unsere Idee und Weltanschauung gewinnen.
Unsere Erziehung muß von zwei Grundsätzen geleitet werden.

1.) Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes.Denken wir immer daran!
2.) Die Erzieher müssen beispielgebend sein.

In unseren Verbindungen müssen wir trachten, einander Vorbild und Beispiel zu sein, besonders die Spitzenchargen. Unser ganzes Verbindungsleben muß Vorbild und erstrebenswertes Ziel für die Außenstehenden sein.
Unsere Lebensführung muß nach den Prinzipien ausgerichtet sein.
Wir müssen eine straffe, pflichtbewußte, bekennerhafte - unsere Farben sind unser Bekenntnis - Gemeinschaft sein! Doch nicht nur in Coleur, sondern auch in der Schule, zu Hause, einfach überall muß man sehen, daß wir katholische Farbstudenten sind.
Erziehung hört nie auf haben wir vorher gesagt.Und so ist es.Wenn wir hinaustreten in's Berufsleben, wenn wir uns selbst überlassen sind, müssen wir auch erzogen werden. Andere tun das nicht, daher müssen wir uns selbst erziehen. Es ist die schwerste Erziehung. Hier erweißt es sich, ob unsere Charakterbildung in der Jugend fest und gediegen war.Freilich müssen wir trachten,nie das Fundament zu verlieren, das unsere Eltern,die Verbindung gelegt haben.
Denken wir daran! Erziehen uns wir selbst, damit wir so andere durch unser gutes Beispiel erziehen.In der Verbindung,in der Schule kann und darf die Erziehung nicht aufhören.

Cyptian.

A R B E I T S T A G U N G des N.Ö.L.V. des MKV.

24. - 27. M ä r z 1956.

Wie jedes Jahr schickte auch heuer "Leopoldina" 3 Vertreter nach Wien zur Arbeitstagung (x xx, FM) Im Bundeskonvikt in der J.Gallgasse trafen wir auch noch Bb.Edi Freibauer, den "schönsten Mann des MKV", der als Vertreter des LV, er ist LV-Archivar und auch als einziger zum nächsten Lds xx vorgeschlagen - der Tagung beiwohnte. Es waren 17 Korporationen vertreten, die übrigen hatten nicht einmal die Einladung beantwortet.
Im Laufe des Begrüßungsabends wurden alle Anwesenden der Corona vorgestellt, worauf auch die ersten Bekanntschaften gemacht wurden.

Nachdem wir am Sonntag gemeinsam die hl.Messe besucht hatten,hielt Min.a.d. Dr. Emmerich Czermak das Grundsatzreferat " Die Korporation als Erziehungsgemeinschaft ".Bei diesem Vortrag, dessen Inhalt die Einleitung unserer Mitteilung bildete, war auch der Ehren Phx von N.Ö. Ministerialrat Dr. Julius Kallus, anwesend.Am Nachmittag berichtete der hohe Landesvorsitzende Prof.Heinz Dopplinger über die Fortschritte, die bei der Bearbeitung des Fuchsenbuches erzielt wurden.Als voraussichtlichen Termin für die Herausgabe gab er das nächste Landestreffen bekannt.Im Anschluß an diesem Bericht referirte der hohe Landessenior Bb. Dr. Heinz Dopplinger über die Arbeit, die der LV bis zum Herbst leisten wird.Am Abend des ersten Tages besuchten wir das Theater am Parkring, wo wir uns an einer sehr guten Aufführung von Nestroys "Eisenbahnheiraten" erfreuten.
Am Morgen des nächsten Tages hielt Dozent Dr.L.F.Jedlicka einen Vortrag über "Österreichs geschichtlichen Weg".Das rege Interesse aller Zuhörer bewieß,daß auch ein Referat über ein geschichtliches Thema nicht immer trocken und eintönig sein braucht.Leider mußte der Vortragende infolge anderer Verpflichtungen bald weggehen, sodaß er zahlreiche aufgeworfene Fragen nicht mehr beantworten konnte.
Nun folgte ein Referat, das vieleicht das meiste Interesse während der ganzen Tagung fand. Kb.Dr.Kolb, der Sekretär des Staatssekretärs Kb. Ferdinand Graf, berichtete über"Das neue österreichische Bundesheer", die zahlreichen Fragen, die die praktische Durchführung des Wehrgesetzes betrafen, beantwortete ein Major des Höheren Dienstes, der sich in seiner Begleitung fand.
Nachmittag hielt unser Phx einen großen Beifall aufgenommenen Vortrag "Die Gestaltung des religiösen Lebens in der Korporation".
Auf der anschließenden Konferenz der Verbindungsseelsorger, bei der 6 Priester anwesend waren,wurden mit dem Führer der KMJ, Hochw. Rammler, der in Vertretung Seiner Eminenz Bischof DDr.Franz König erschienen war,einige brennende Probleme - Verhältnis MKV - KMJ, Beschimpfung von MKVern durch Geistliche von der Kanzel - besprochen.Aus dem abschließend zur Verlesung gebrachten Kommunique war nur zu entnehmen, daß den Verbindungsseelsorgern eine Audienz beim Bischof gewährt werden würde.Am Abend fand eine Leseaufführung des Laienspieles "Der Engel des Martin Holl" statt,die die tiefe Wirkung des Laienspieles zum Bewußtsein brachte.
Einen Vortrag über ein Thema, das immer aktueller wird,hielt Dir. Dr. Prof.Malcher. Er sprach über "Probleme der österreichischen Mittelschule". In der anschließenden Debatte wurden soviele Fragen angeschnitten, daß beschlossen wurde, eine eigene Pädagogische Konferenz zu bilden.Dieser werden ungefähr lo Mitglieder angehören (von "Leopoldina" EM Prof.Rudolf Schilder, x und FM).Es ist anzunehmen, daß sie im Gegensatz zur großen Pädagogischen Konferenz des BMfU, manches positive erarbeiten wird, das wir alle an einem Erfolg interessiert sind.
Nachmittags berichtete Kb.Dr.Georg Prader in einer ausführlichen Rede über die"Innenpolitische Situation".Seine Ausführungen waren, wie immer, leidenschaftsvoll und mit Humor gewürzt und erinnerten schon fast an eine Wahlrede.

Anschließend begaben wir uns zum Parlament, wo wir nach einer Führung durch das ehrwürdige Gebäude in den Klubsaal der Ö.V.P. geleitet wurden. Dort sprach Nationalpräsident Kb.Dr.Felix Hurdes zu uns über "Erziehung zum Staatsbewußtsein". Seine ergreifenden Worte haben wohl in allen Zuhörern einen tiefen Eindruck hinterlassen. Er schloß sein Bekenntnis zu Österreich mit den Worten:

Wenn Gott im Himmel spräch zu mir:
"Welch Land der Welt erwählst du dir?"
Ich säumte nicht und sagte gleich:
"Mein Vaterland, mein Österreich!""

Der letzte Tag unserer Zusammenkunft endete mit einer Festkneipe auf der Bude der CV-"Danubia", zu der zahlreiche Mitglieder Winer Verbindungen erschienen waren. Erfreulicherweise konnten wir unseren ehemaligen Phx Dir.Ing. Hermann Grün und den Vorsitzenden des Wiener AH.Zirkels Ing.Alexis Waldhütter begrüßen. Rückschauend kann man feststellen, daß die Arbeitstagung ein voller Erfolg für den NOLV war. Es kamen, im Gegensatz zu den beiden früheren Tagungen, fast bei jedem Vortrag Diskussionen zustande. Unter der bewährten Leitung des hohen Lds.x war auch das Verhalten aller 45 Teilnehmer in der Freizeit mustergültig. Ich führe dies deshalb an, wel der WStV des MKV zur gleichen Zeit in Reisenmarkt eine Arbeitstagung veranstaltete, bei der die Freizeit nur zum Gasthausbesuch benützt wurde.
Alle Teilnehmer waren zufrieden, und es ist zu hoffen, daß auch in den nächsten Jahren gelingen möge, Arbeitstagungen mit einem so reichhaltigen und interessanten Programm zu veranstalten.
Ich möchte auch auf diesem etwas ungewöhnlichen Weg dem hohen Landesvorsitzenden und dem hohen Landessenior für die hervorragende Durchführung und klaglose Leitung im Namen "Leopoldinae" herzlich danken.

Tondo
x

Gaudeamus cum gaudentibus!

Bisher konnten wir in jeder Nummer unserer Verbindungsnachrichten AH Engele zu einem freudigen Ereignis beglückwünschen, Damit wir auch diesmal Gelegenheit haben sollten, entschloß er sich sein erstes Rigorosum abzulegen.
Wir freuen uns mit ihm und gratulieren aufs herzlichste!

A c h t u n g !!!

Donnerstag den 1o.Mai 1956, 19 Uhr "Jedermann" am Platz vor der Pfarrkirche Straßhof.
Wir bitten alle BbBb zu diesen Veranstaltungen zu erscheinen.
Wir sind der Meinung, daß wir mit dieser Theateraufführung gute Arbeit nicht nur kultureller Art, sondern auch auf religiösem Gebiet leisten.

14. Pennälertag und KV in Klagenfurt: Pfingsten 1956

Da die gesamte Aktivitas teilnimmt, und die Fahrt-u.Aufenthaltskosten eine beträchtliche Höhe erreichen, bitten wir alle BbBb, denen es möglich ist, uns finanziell zu unterstützen.
(PSK der Aktivitas)

Couleurausflug auf die Burgruine Aggsten:

Sonntag, 24.Juni 1956

Die Hinfahrt erfolgt mit der Bahn, die Rückfahrt, wenn möglich mit Schiff. Details werden im nächsten Rundschreiben bekanntgegeben.

Wahl - BC : Montag, 25.6.1956 16 Uhr 30 Bude.

Alle Veranstaltungen sind hochoffiziell und finden plenis coloribus statt.

Mitteilungen:

Dimissio: Rudolf Marschitz v.Spezi wurde vom BC wegen prinzipienwidrigen Verhaltens ad tempus dimittiert.Er darf frühestens am 1.5.56 ein Wiederaufnahmegesuch an die Verbindung richten.
Der hohe Phxx Alfred Evanzin hat Gänserndorf verlassen und hat einen neuen Dienstposten auf der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg angetreten.Wir wünschen ihm auf seinem Posten viel Erfolg.Infolge der Versetzung des hohen Phxx ist es uns leider nicht mehr möglich, unsere Mitteilungsblätter entsprechend zu gestalten.(Bis jetzt konnten wir das Manuskript durch seine Mithilfe zeitgerecht fertigstellen.)
Wir richten daher an alle BbBb eine dringende Bitte:Wer eine Schreibmaschine, deren Preis unserer finaziellen Lage angemessen ist,ausfindig machen kann,möge uns dies,bitte mitteilen!
Ohne dieses notwendige Hilfsmittel wird es uns kaum möglich sein, unseren Schriftverkehr glatt abzuwickeln und die Herausgabe der Mitteilungsblätter reibungslos durchzuführen.
Eventuelle Geldspenden zu diesem Zweck sind erbeten an das PSK der Aktivitas.

Personalblatt:

Wir bitten alle BbBb, die beiliegenden Parsonalblätter genau auszufüllen,und mit beigelegtem Foto baldigst der Aktivitas zu übersenden. (Verbindungsadresse: Paul Rak, Deutsch-Wagram,Michael Wielandstraße 19)
Wer bereits ein Bild übersandt hat,findet den hiefür vorgesehenen Raum des Formblattes durchkreuzt.

Bericht des Studienreferenten:

Vier BbBb, Dietrich Zawischa v.Cracchus, Paul Rak v.Hanibal, Franz Stürzer v.Omega, Günter Wilfling v.Attila, beendeten das zweite Trimester mit einem Vorzugszeugnis.Ein Aktiver hat eine Mahnung. Die übrigen Zeugnisse sind überdurchschnittlich.Acht BbBb haben ihren Notendurchschnitt stark verbessert.
Am KC vom 6.4.1956 wurde eine neue GO nach einigen Verbesserungen angenommen.Die Aktivitas wird trachten, möglichst bald jedem BbBb ein Exemplar der GO zu übersenden.
Damit wurde endlich ein unhaltbarer Zustand beseitigt und wir freuen uns, daß es uns gelungen ist,in ganz kurzer Zeit dem KC die neue GO vorzulegen.
Die anschließende Osterkneipe war sehr gur besucht.Es erfolgte die Rezeption von Franz Stürzer v.Omega.

Redaktionelles:

Alle AHAH, denen in nächster Zeit eine Bitte um ihren Lebenslauf zugeht,bitten wir um eheste Übersendung.
Wir bitten alle AHAH um Mitarbeit in den Verbindungsnachrichten in Form von Beiträgen. Bis jetzt haben wir leider sehr wenige Beiträge von AHAH erhalten.

Mit den besten bundesbrüderlichen Grüßen

der ChC

Kammerrat Rechtsanwalt

Dr.jur. Heinrich W i l l e .

Geb.am 3o.Juni 1912 in Dürnkrut a.d.March,Sohn eines Kaufmannes und Ziegeleibesitzers, vom Vater her niedersächsischer Abstammung; Volksschule in Dürnkrut, Stiftsgymnasium 1923 bis 1931 in Melk, Matura mit Auszeichnung 1931; Universität (Jur.Fak.) Wien 1931 bis 1936, Prom.Dr.jur: Mai 1936; Auslandsstudium: Paris (1933/34) und Neuhäusl (Nove Zamky) CSR 1934.
Rechtsanwaltswärter: 1936 bis 1943,"Anwaltsassessor" 1943, Rechts= anwalt 1945; Kanzlei in Wien IV.,Wohllebengasse 9 (Vorher Wien I., Schellinggasse 6).Mitgesellschafter (Geschäftsführer) der Ziegel= firmen in Dürnkrut,Waidendorf, Nieder Absdorf und Zistersdorf. Mitglied der Industriesektionsleitung der N.Ö.Handelskammer "Kammerrat") seit 195o; Obmann des Kammerschiedsgerichtes; Auf= sichtsrat der Simmering-Graz-Pauker-AG seit 1953; Öffentlicher Verwalter der Bau-AG Philipp Holzmann,Zweigniederlassung Wien, seit 1955.
"Nibelungia" Melk (MKV) seit Juli 1927,"Falkenstein" Zistersdorf (Ferialis) seit Dezember 1927 "Austria" Wien (CV) seit November 1931, "Leopoldina" Gänserndorf (MKV) seit Jänner 195o. Gründungs-Altherr; "Vindobona" Wien-Weißgärber (Bandphilister) seit Dezember 1952; Zahlreiche Chargen: x, FM, Phx, Phxx, Phxxx, Rechtspfleger, KPhx, Kart.Vorsitzender.
Fraktionsführer der kath.Hochschüler in der deutschen Studenten= schaft an der Wiener Universität 1932, Bundesleitungsmitglied der Vereinigung österr.Rechtsanwälte (Österr.Wirtschaftsbund). seit 1954, Landesobmann des Familienbundes seit 1955, Ausschuß= mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände seit 1955, Leitungsmitglied des Bundesjugendringes seit 1955;Vorstandmitglied der Gebeitskrankenkassa NÖ und der Unfallversicherungsanstalt (Unternehmervertreter und Ersatzmitglied).
Verheiratet seit August 1937 mit Leopoldine,geb.Frank,Schlosser= meisterstochter aus Gaweinsthal; 6 Kinder (2 Söhne und 4 Töchter); Die Söhne Heinrich und Friedrich sind aBaB der MKV-Vbg."Vinobona" Wien-Weißgärber,der erstere ist x und war xx und FM, der letztere war xx; beide studieren am Schottengymnasium, von den Mäderln die älteren Roswita und Gertraud am Realgymnasium der Ursulinnen in Wien, Annagasse.Dr. Wille ist Obmann der Elternvereinigung an der Volksschule der Ursulinnen allhier.
Bei der deutschen Wehrmacht "Sonderführer"des Heeres (Uffz.-Rang) 194o/41 und 1942/43,d.h. als Französisch-Dolmetscher mit Heeres= dolmetscherprüfung verwendet; von den Nazis zurückgestellt von der "Assessor-Prüfung" auf 3 Jahre aus politischen Gründen.